

WIE FUNKTIONIERT DIE BERUFSAUSBILDUNG IN DEUTSCHLAND?

Sie möchten in Deutschland einen Beruf lernen?
Hier finden Sie einige wichtige Informationen zur Berufsausbildung in Deutschland.



KANN ICH IN DEUTSCHLAND EINE BERUFSAUSBILDUNG MACHEN? WELCHE QUALIFIKATIONEN BRAUCHE ICH?

Jede Firma entscheidet selbst, welche Qualifikationen sie für einen Ausbildungsplatz erwartet. Wichtig sind in der Regel ein Schulabschluss, gute Noten und gute Deutschkenntnisse. Für eine Ausbildung braucht man mindestens einen Hauptschulabschluss. Ohne Schulabschluss ist es sehr schwer, einen Ausbildungsplatz zu bekommen.



HABE ICH MICH SCHON FÜR EINEN BERUF ENTSCIEDEN?

NEIN

WIE FINDE ICH DEN GEEIGNETEN AUSBILDUNGSBERUF?

Website Berufe TV der Agentur für Arbeit • Videos zu Ausbildungsberufen, von A bis Z auf www.berufe.tv
Berufenet (Arbeitsagentur) • Informationen zu Ausbildungs- und Studienberufen auf www.berufenet.arbeitsagentur.de
Bundesagentur für Arbeit • Nächste Dienststelle zur Beratung vor Ort auf www.arbeitsagentur.de

EINEN AUSBILDUNGSPLATZ FINDEN UND SICH BEWERBEN

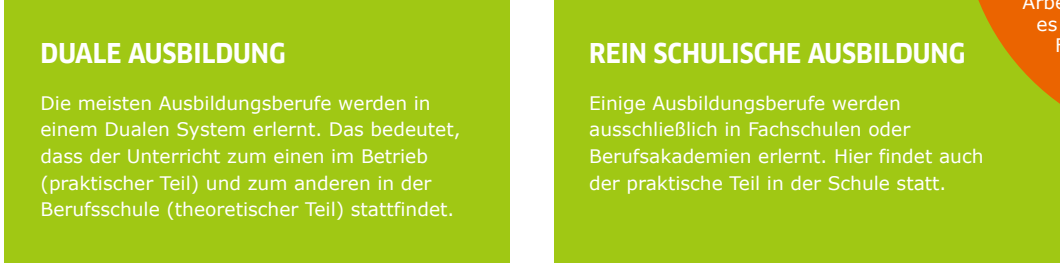
Bundesagentur für Arbeit • Persönliche Beratung zur Bewerbung und Vermittlung freier Stellen, nächste Dienststelle auf www.arbeitsagentur.de
Informationen und Leitfaden zur Bewerbung auf www.ausbildung.net, www.arbeitsagentur.de und www.planet-beruf.de
Jobbörse der Arbeitsagentur • Ausbildungsplätze finden auf www.jobboerse.arbeitsagentur.de
Jugendmigrationsdienste • Persönliche Beratung vor Ort und per Chat auf www.jugendmigrationsdienste.de

SNUPPER-PRAKTIKUM

Bei einem Schnupperpraktikum arbeitet man ein paar Tage in einer Firma und lernt die Arbeit kennen. Informieren Sie sich z. B. beim Jugendmigrationsdienst (www.jugendmigrationsdienste.de) oder direkt bei der Firma, bei der Sie ein Praktikum machen möchten.

VORTEILE DURCH DEUTSCH & HEIMAT-SPRACHE

Je besser Sie Deutsch können, desto erfolgreicher wird Ihre Ausbildung sein. Der Unterricht in der Berufsschule ist ausschließlich auf Deutsch, auch die Prüfungen sind alle auf Deutsch.
Auch Ihre Heimatsprache bzw. Muttersprache kann Ihnen auf dem Arbeitsmarkt Vorteile verschaffen, es lohnt sich also diese auch im Fachlichen Bereich zu pflegen!



BERUFSABSCHLUSS

nach 2 bis 3 Jahren durch Ablegen einer Prüfung.
In handwerklichen Berufen kann nach der Gesellenprüfung noch eine Ausbildung zum Meister gemacht werden. Dies ist Voraussetzung, wenn man später in seinem eigenen Betrieb ausbilden möchte.

BERUFSEINSTIEG

Für Unterstützung bei der Jobsuche können Sie sich an die oben genannten Stellen, wie z. B. die Bundesagentur für Arbeit wenden, oder sich auf Jobbörsen oder direkt bei Unternehmen nach offenen Stellen erkundigen.

WIEDER ZUR SCHULE

Auch nach der Ausbildung gibt es die Möglichkeit, die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife zu erwerben (z. B. an der Berufsoberschule) und zu studieren. Ein Universitätsabschluss könnte Ihre Chancen auf einen höher bezahlten Job verbessern.

FACHLICHE WEITERBILDUNG

In vielen Bereichen macht es Sinn auch neben dem Beruf noch Weiterbildungen zu machen. So entwickeln Sie sich fachlich weiter und verbessern Ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Eine umfassende Datenbank der bundesweiten Weiterbildungsanbieter finde Sie auf kursnet-finden.arbeitsagentur.de



DER AUSZUBILDENDE, DIE AUSZUBILDENDE

Eine Person, die eine Ausbildung macht, nennt man kurz auch „Azubi“. Ein anderes Wort ist „Lehrling“.

DIE BERUFSAUSBILDUNG

Hier lernt man einen Beruf. Die Berufsausbildung hat meistens zwei Teile: einen theoretischen Teil in der Berufsschule und einen praktischen Teil bei der Arbeit in einer Firma. Eine Berufsausbildung dauert meistens zwischen 2 und 3,5 Jahren. Das hängt vom Beruf ab, aber auch vom Schulabschluss. Mit einem höheren Schulabschluss, wie das Abitur, ist die Ausbildungszeit oft kürzer. Meistens fängt eine Ausbildung im August oder September an.

DIE BERUFSSCHULE

Die Berufsschule ist der theoretische Teil von einer Berufsausbildung. Hier lernt man Inhalte für den Beruf, aber auch Inhalte aus anderen Bereichen. Man hat 8 bis 12 Unterrichtsstunden pro Woche. Die anderen Tage arbeitet man in einer Firma. Oder man hat Blockunterricht: Man ist ein paar Wochen in der Berufsschule, dann arbeitet man wieder ein paar Wochen in der Firma. Für manche Berufe geht man zuerst ein Jahr in eine Berufsschule und sucht dann einen Ausbildungsplatz in einer Firma. Die Berufsschule kostet nichts. Wie in einer normalen Schule bezahlt man nur das Material.